

Mittwoch

14.
Mai

134. Tag des Jahres 2014
231 Tage bis Jahresende
Kalenderwoche 20

☀️ 05:34 Uhr ☁️ 20:54 Uhr
🌧️ 21:12 Uhr 🌧️ 05:30 Uhr

Neumond erstes Viertel Vollmond letztes Viertel



Guten Morgen

Trocken

Wo trocknen Sie Ihre Wäsche?
Auf dem Dachboden, auf dem



Balkon, im Keller oder im Garten? Oder schmeißen Sie den Trockner an? Es soll allerdings Menschen geben, die nicht darauf warten können, dass ihr Lieblings-T-Shirt von der Luft getrocknet wird oder auch nur ein 75-Minuten-Programm durchläuft. Einer dieser Menschen ohne Geduld mit nasser Wäsche wohnt bei mir im Haus. Er greift sich das klamme T-Shirt direkt aus der Trommel und hält für fünf Minuten den Föhn dagegen – fertig. Über die Energiebilanz dieser innovativen Trocknungsmethode sei allerdings der Mantel des Schweigens gehüllt. Gütsel

Radfahrer prallt an Baum

Gütersloh (WB). Ohne Fremdeinwirkung ist ein Radfahrer (46) am Montagmorgen auf der Marienfelder Straße gegen einen Baum gefahren. Dabei hat er sich schwer verletzt. Offenbar befand sich der Mann auf dem Nachhauseweg. Passanten beobachteten, wie der Mann über den Mehrzweckstreifen der Marienfelder Straße in Richtung Harsewinkel gefahren war und dabei die gesamte Breite des Streifens genutzt hatte. Kurz hinter der Einmündung mit der Straße »Auf der Benkert« fuhr er dann in den Straßengraben. Dort prallte er mit dem Kopf gegen einen Baum. Da er keinen Helm trug, verletzte er sich dabei schwer. Aufgrund des festgestellten hohen Alkoholkonsums nahm die Polizei eine Blutprobe.

Einer geht durch die Stadt

... und wundert sich, wem wohl der Tanklastzug gehört, der leer und verlassen auf dem Randstreifen der Verler Straße steht. Vom Fahrer ist weit und breit nichts zu sehen. Aber er hat vorgesorgt. Hinten am Wagen ist ein Schild befestigt: »Fahrer/in gesucht«. Bitte bewerben, die Sache eilt, denkt EINER

So erreichen Sie Ihre Zeitung

Geschäftsstelle Gütersloh
Strengerstraße 16-18, 33330 Gütersloh
Telefon 0 52 41 / 87 06-0
Fax 0 52 41 / 87 06-48
Abonnentenservice
Telefon 0 52 41 / 87 06-24
Fax 0 52 41 / 87 06-55

Lokalredaktion Gütersloh
Strengerstraße 16-18, 33330 Gütersloh
Michael Delker 0 52 41 / 87 06-30
Stephan Rechlin 0 52 41 / 87 06-34
Elke Westenwalbesloh 0 52 41 / 87 06-33
Dirk Bodderas 0 52 41 / 87 06-35
Stefanie Winkelkötter 0 52 41 / 87 06-36
Alexander Gionis 0 52 41 / 87 06-38
Stefan Lind 0 52 41 / 87 06-39
Carsten Borgmeier 0 52 41 / 87 06-40
Wolfgang Wotke 0 52 41 / 87 06-47
Sekretariat
Marion Klein 0 52 41 / 87 06-42
Fax 0 52 41 / 87 06-44
guetersloh@westfalen-blatt.de

Lokalsport Gütersloh
Dirk Heidemann 0 52 41 / 87 06-50
Christian Bröder 0 52 41 / 87 06-51
sport-guetersloh@westfalen-blatt.de

@ www.westfalen-blatt.de



»Ich habe nur kurz auf eine wichtige SMS geschaut«, berichtet hier der 23-jährige Ronny Rauscher aus Bielefeld-Sennestadt dem Hauptkommissar Andreas Koptik. Es hat nichts genützt, der junge Mann muss zahlen, räumt seinen Fehler aber ein. Fotos: Wolfgang Wotke

Handy am Ohr: 60 Euro Strafe!

Polizei führt Verkehrskontrollen durch: 25 Verstöße innerhalb von nur zwei Stunden

■ Von Wolfgang Wotke

Gütersloh (WB). Noch schnell während der Fahrt eine SMS tippen? Oder anrufen und E-Mails checken? »Auf gar keinen Fall«, warnt Polizeihauptkommissar Andreas Koptik. Denn: »Der Griff zum Handy kann über Leben und Tod entscheiden.«

Es ist gefährlich, verboten und kostet seit dem 1. Mai 60 Euro Strafe, plus Bearbeitungsgebühr und einen Punkt in Flensburg. Trotzdem können Autofahrer das Telefonieren während der Fahrt nicht lassen. Gestern haben elf Beamte der Kreispolizeibehörde im Stadtgebiet von Gütersloh verstärkt Kontrollen gegen »Handys am Steuer« durchgeführt. Die bittere Wahrheit: An der Verler Straße in Höhe der Feuerwache ver-

zeichneten die Ordnungshüter 25 Verstöße innerhalb von nur zwei Stunden. »Und die werden immer mehr«, beklagt Andreas Koptik, der Leiter des Verkehrsdienstes. Immerhin habe es im vergangenen Jahr im Kreisgebiet von Gütersloh schon 1255 Verstöße gegen das Handy-Verbot gegeben. »Eine Zahl, die nachdenklich macht.« Und das nicht nur von Auto-, sondern auch von Radfahrern. »Auch die Radler dürfen während ihrer Fahrt kein Smartphone benutzen.« Die Dunkelziffer sei noch viel höher, seufzt Koptik und erklärt mit gleichem Atemzug, warum das Hantieren mit dem Handy während der Autofahrt so gefährlich ist. »Nur der Blick darauf kostet mindestens zwei Sekunden der Aufmerksamkeit. Bei einer Geschwindigkeit von beispielsweise



Erwischt: Hauptkommissar Reinhard Hanke winkt ein Autofahrer raus, der sein Handy benutzt hat.

50 Stundenkilometern sind das 30 Meter, die man dann blind fährt.« Und dann gebe es für den Autofahrer praktisch keine Reaktionsmöglichkeit mehr, wenn in diesem Moment etwas Unvorhergesehenes geschieht.

Was alles dabei passieren kann,

zeigt ein schockierendes Video der britischen Polizei über die Gefahr der Handy-Nutzung am Steuer. Der Film hat im Internet weltweit große Popularität erreicht. Mehr als sechs Millionen Menschen sahen sich bislang auf »You Tube« oder anderen Plattformen einen Auszug aus dem Video an. Der insgesamt 30 Minuten lange Streifen der Polizei zeigt eine junge Frau, die durch das Schreiben einer Kurzmitteilung am Steuer unachtsam wird, auf die Gegenfahrbahn gerät und einen tödlichen Unfall verursacht. Vier Menschen kommen ums Leben. »SMS-Schreiben während des Fahrens kann tragische Folgen haben«, sagt Koptik. Mehrere Studien hätten zuletzt gezeigt, dass die Handy-Benutzung am Steuer die Unfallwahrscheinlichkeit deutlich erhöht.

Verbrauch entscheidet

Schmutzwasserrechnung

Gütersloh (rec). Schmutzwasser wird vom kommenden Jahr an wieder nach dem tatsächlichen Verbrauch abgerechnet. Mit dieser Umstellung ihres Abrechnungssystems reagiert die Stadt auf Proteste.

Bis Oktober 2012 haben die Stadtwerke die Schmutzwergebühr in Gütersloh abgerechnet. Aus juristischen Gründen musste die Stadt das übernehmen. Während die Stadtwerke stets exakt nach dem Jahresverbrauch abgerechnet hatten, legte die Stadt den jeweiligen Vorjahresverbrauch zugrunde. Als sie im Januar die Schmutzwasserbescheide herausgab, hagelte es mehr als 100 Nachfragen und Beschwerden. Darunter gab es auch Härtefälle: Stand die Wohnung länger leer, fiel die Differenz zwischen dem veranschlagten Vorjahr und dem tatsächlichen Verbrauch erheblich aus. Solche Fälle sind einer Mitteilung von Kämmerin Christine Lang zufolge durch Erstattungen einvernehmlich geregelt worden. Vier Bürger hätten geklagt. Die derzeit praktizierte Abrechnung sei rechtmäßig, doch die Spitzabrechnung eines jeden Verbrauchsjahres vermeide Härtefälle und komme auch der Wohnungswirtschaft entgegen, die ja verbrauchsabhängige Nebenkostenabrechnungen durchführen müsse. Künftig wird die Stadt mit dem Jahresbescheid im Januar die Schmutzwassergebühr als Vorausleistung für das kommende Jahr erheben. Nach Ende des Abrechnungszeitraumes werde dann je nach Verbrauch erstattet oder nachgezahlt. Aus rechtlichen Gründen greife diese Änderung aber erst ab 2015.

Fragen zur Ortsumgebung

Gütersloh/Düsseldorf (WB). In einer Kleinen Anfrage an die Landesregierung erkundigt sich CDU-Landtagsabgeordnete Ursula Doppmeier, wie das Verkehrsministerium zum geforderten Lkw-Durchfahrtsverbot in Friedrichsdorf steht. Außerdem möchte sie wissen, wie es mit der geforderten Ortsumgebung weitergeht. Doppmeier zufolge haben Land und Stadt schon rund 270 000 Euro in das Projekt gesteckt. Im Bedarfsplan von 2011 stuft das Land die Ortsumgebung als nachrangig ein.

Weihnachts-Doppelmord: Anklage erhoben

Zwei Strafverteidiger für Jens Sch. – Erdbunker mit Geld entdeckt

■ Von Wolfgang Wotke

Gütersloh (WB). Zweifachen Mord und die versuchte Herbeiführung einer Sprengstoffexplosion wirft Staatsanwalt Christoph Mackel dem Tatverdächtigen Jens Sch. aus Verl vor. Gestern hat Strafverteidiger Sascha Haring aus Steinhagen die Anklageschrift erhalten.

Sie umfasst 45 Seiten. »Darin sind viele Details zum angeblichen Tathergang und alle Indizien zusammengefasst«, die er zurzeit noch nicht öffentlich machen möchte, sagt Haring. »Doch Überraschungen, mit denen die Staatsanwaltschaft im Prozess punkten könnte, habe ich nicht entdeckt.« Haring will auf jeden Fall gegen den Haftbefehl vorgehen, der neu ausgestellt und der Anklage angepasst werden soll. »Da sehe ich weiterhin keinen ausreichenden Grund, meinen Mandanten in Haft zu behalten.« Die Indizien, wie zum Beispiel eine minimale DNA-Anhaf-

tung an einem Finger eines der Opfer, reichten nicht aus. Wie berichtet, war der erste Haftbefehl fehlerhaft. Es scheint so, als ob es zu einem Indizienprozess kommt, denn Jens Sch. (28) hat sich bis heute nicht eindeutig zu den Vorwürfen geäußert.

Neben Sascha Haring wird auch der Bielefelder Rechtsanwalt Dr. Carsten Ernst den mutmaßlichen Doppelmörder von Gütersloh im Prozess vor dem Bielefelder Landgericht verteidigen. Die Hauptverhandlung soll Ende Juli, Anfang August beginnen. Ein genaues Datum steht noch nicht fest. »Ich habe aber noch keine Akteneinsicht erhalten«, erklärte Ernst, der vom Vater des Verdächtigen enga-

giert worden ist. »Das werde ich aber so schnell als möglich nachholen.« Den Inhaftierten habe er bislang einmal besuchen können. Auch das soll sich ändern. »Ich werde noch viele Gespräche mit ihm führen müssen.«

Inzwischen hat die Kripo immer noch keinen Hinweis auf das Fahrrad erhalten, mit dem Jens Sch. an Heiligabend zum Tatort von Verl nach Gütersloh gefahren sein soll. Das Rad, so die Polizei, soll er einige Tage später auf einem Bielefelder Trödelmarkt verkauft haben. Den Erdbunker, den Sch. angelegt haben soll (so schilderte es ein Mithäftling, den die Staatsanwaltschaft als neuen Zeugen präsentiert), haben die Fahnder nach Informationen des WESTFALEN-BLATTes vor einigen Tagen gefunden. In diesem Depot soll die Mordkommission einige hundert Euro entdeckt haben, auf denen die Fingerabdrücke des Tatverdächtigen festgestellt wurden. Woher das Geld stammt, ist noch unklar. Es soll jedoch noch ein zweites Versteck geben, nach dem die Polizei fieberhaft sucht. Rechtsanwalt Haring wollte sich dazu nicht äußern: »Warten wir es ab.«



Sascha Haring



Dr. Carsten Ernst



Friedrich Wilhelm Haver ist stinksauer und hat vorerst seine wertvollen Puten aus Sicherheitsgründen in den Stall gesperrt. Foto: Wotke

Fünf Puten geraubt und geschlachtet

Innereien an der Dresdner Straße entdeckt

■ Von Wolfgang Wotke

Gütersloh (WB). Friedrich Wilhelm Haver, Besitzer des Meierhofs Rassfeld, ist stinksauer. Unbekannte haben fünf seiner wertvollen Freilandputen geklaut und geschlachtet.

»Eigentlich war bis jetzt immer der Fuchs unser ärgster Feind. Doch nun wissen wir, dass es da noch jemanden gibt.« Zweimal müssen der oder die Täter zugeschlagen haben. In den Nächten zum 4. und zum 11. Mai sollen die Diebe einen unter Schwachstrom stehenden Drahtzaun des Geheges am Meier-zu-Rassfeld-Weg niedergedrückt haben, um so auf das Gelände zu kommen. »Dann ha-

ben sie die Tiere gefangen und gleich mit dem Messer getötet«, vermutet Haver. Die Innereien, also Köpfe, Füße, Knochen, die in blaue Müllsäcke verpackt worden sind, wurden auf einem Gartenstück an der Dresdner Straße in Gütersloh aufgefunden. »Vor Ort haben wir noch zwei abgetrennte Putenköpfe entdeckt und ein Messer.« Es sei ein erheblicher, wirtschaftlicher Schaden entstanden, denn immerhin brauche man bis zu sechs Monate, um ein Tier aufzuziehen. Jetzt will Haver erstmal die Filmaufzeichnungen auswerten, denn das Gelände ist videoüberwacht. Auch die Polizei ermittelt und sucht Zeugen. Hinweise unter Telefon 0 52 41-869 0.